

Sehnsuchtskörper

Körperlichkeit im Spannungsfeld von
Begehren, Ohnmacht und
Heilsbedürfnis

Ao. Univ.-Prof. DDr. Theresia Heimerl
Institut für Religionswissenschaft
Katholisch-Theologische Fakultät Graz

Sehnsuchtskörper

- „ ... weil ihr, der Seele, eine natürliche Sehnsucht, dem Körper zu dienen, innewohnt: durch diese Sehnsucht wird sie irgendwie verlangsamt, damit sie nicht mit voller Kraft in jenen höchsten Himmel strebt, solange sie keinen Körper hat,...“ (Augustinus, Genesiskommentar XII,35)

Sehnsuchtskörper

- Körper – Christentum – Katholische Kirche: erste Assoziationen
- Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern
- Körper heute: Ein kritischer Rundumblick
- Religion, Kirche und Körper: Neuralgische Punkte und Perspektiven

Sehnsuchtskörper

- Assoziationen zu Körper und Christentum....
- ... und erste Kategorien dieser Assoziationen

Sehnsuchtskörper

- Der Körper ist im Christentum „Dreh- und Angelpunkt des Heils“ (Tertullian)
- Er unterscheidet unser Gottesbild wesentlich von jenem der anderen monotheistischen Religionen (Inkarnation)
- Er ist Teil des Heilsversprechens (Auferstehung)
- ... und er ist Ort der Auseinandersetzung mit Endlichkeit, Begrenztheit, Begehren, - kurz mit dem, was die Theologie als Folge der Sünde sieht.

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

- Das Christentum steht zwischen:
 - alttestamentlicher Anthropologie,
 - jüdischen Reinheitsvorschriften,
 - antiker Philosophie,
 - spätantikem Dualismus
- Diese Einflüsse vertreten sehr unterschiedliche Ansichten über den Körper und seine Rolle für das persönliche religiöse Heil.

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

Biblische Anthropologie (Schöpfungsbericht)

- Der Körper ist gut, weil von Gott geschaffen.
- Körper und Seele sind nicht scharf voneinander getrennt, ein Weiterleben der Seele nach dem Tod kennen die atl. Texte erst sehr spät.
- Die Defizite des Körpers werden als Teil des Menschseins angenommen, zumal es keine Gegenentwürfe (Seele, Jenseits) gibt.

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

Biblische Anthropologie (Schöpfungsbericht)

- Erst später (Weisheitsliteratur) kommen Texte hinzu, die im Christentum dann als Beleg für das Problem des Körpers zitiert werden.
- Am bekanntesten: „Alles ist eitel“ (Vanitas vanitatum, omnia vanitas) (Koh 1,14)

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

Jüdische Reinheitsvorschriften

- Schon das AT kennt sehr detaillierte Reinheitsvorschriften für den Körper.
- Diese werden im Christentum zwar sehr rasch relativiert, wirken aber noch deutlich nach, vor allem wenn es um Fragen von Sexualität und kultischer Reinheit geht.

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

Antike Philosophie

- Verschiedene Strömungen der antiken Philosophie betonen die Notwendigkeit der Herrschaft des Geistes über den Körper und dessen Triebe.
- Im Extremfall wird der Körper als Grab oder Kerker der Seele verstanden (Platon), zumindest aber als Untergebener oder Sklave.

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

Dualismus

- Gnosis und Manichäismus als die zwei zentralen Strömungen des Dualismus im 1. – 5. Jh. n. Chr.
- Der Körper ist vom Bösen erschaffen zur Einkerkierung der Seele in der bösen Welt der Materie.
- => Es gibt keine Erlösung des Körpers
- => Die Inkarnation hat nie stattgefunden, der Körper Jesu war nur ein Scheinkörper

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

Dualismus

- Die frühe christliche Theologie setzt sich mit dieser Konkurrenz intensiv auseinander.
- Der Grundgedanke vom Körper als etwas Beengendem, Begrenzenden setzt sich aber auch im Christentum fest.
- Die Spannung zwischen von Gott geschaffenem Körper und real erfahrenem Körper wird zentrales Thema der Anthropologie.

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

Das Mittelalter: Zwischen Vergänglichkeit und Gotteserfahrung

- Die mittelalterliche Frömmigkeit ist eine aus unserer Sicht heute extrem „körperliche“ Frömmigkeit.
- Die Passion Jesu, das Leben der Heiligen, Himmel und Hölle werden sehr plastisch und sehr körperbetont dargestellt.
- Der Körper ist Ort der Auseinandersetzung mit der Sünde, an ihm zeigen sich Erlösung oder Verdammnis.

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

Zwischen Vergänglichkeit und Gotteserfahrung

- Die Erfahrung Gottes und seiner Heiligkeit ist für die meisten Menschen, auch für viele Heilige und MystikerInnen, eine sehr körperliche:
 - Berührung von Reliquien
 - Fasten und andere Körperpraktiken
 - Berührung und „Schmecken“ Gottes
 - Extreme körperliche Erfahrungen (Ohnmacht, Raptus, etc.)

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

Zwischen Vergänglichkeit und Gotteserfahrung

- Auch die Hoffnung auf Auferstehung ist eine Hoffnung auf einen vollkommenen Körper bzw. die Angst vor einem in Ewigkeit gequälten Körper.
- Körperliches Begehren (v.a. Sexualität) wird als sündhaft verurteilt, gleichzeitig wird die Sprache dieses Begehrens für die Erfahrung Gottes verwendet.

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

Die Entkörperlichung von Religion in Reformation und Aufklärung

- Die körperbetonte Frömmigkeit gerät zunehmend ab dem Spätmittelalter in Kritik.
- In Folge der Kritik der Reformatoren wird sie auch in der katholischen Kirche zunehmend kritisch betrachtet und an den Rand gedrängt bzw. verboten.
- Der Körper wird in gewisser Weise „ein weltlich Ding“

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

Die Entkörperlichung von Religion in Reformation und Aufklärung

- Körperliche Gotteserfahrungen werden mit großem Misstrauen betrachtet und zunächst als Versuchungen des Teufels beschrieben und dann immer mehr pathologisiert.
- Die Normen und Vorschriften, wie der Mensch mit seinem Körper umzugehen habe, gibt ab der Aufklärung primär die Medizin bzw. der Staat, die Kirche folgt deren Gedanken oder schließt sich gar an.
Bsp.: Masturbation als Krankheit und Sünde.



Hier herrscht
UnZucht & UnOrdnung

Eine kleine Geschichte von Körperängsten und Sehnsuchtskörpern

Moderne: Die In-Dienst-Name des Körpers für den Staat

- Mit der Aufklärung wird der Körper immer mehr in den Dienst des Staates genommen.
- Nicht mehr Religion, sondern der Staat entscheidet über „erlaubt“ und „verboten“, bis hin zur totalen Kontrolle des Körpers in den Regimen der ersten Hälfte des 20. Jh.
- => Befreiungsversuche des Körpers ab 1968

Die Olympischen Spiele 1936



Ein Film
von
Leni Riefenstahl



FEST
DER
SCHÖNHEIT



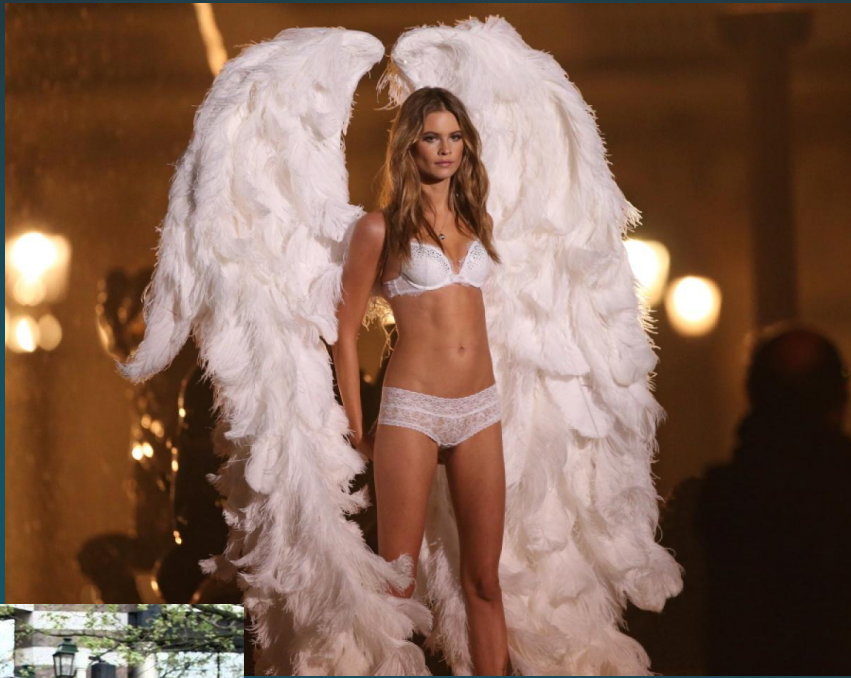
Arbeiter und Kolchosbäuerin,
Vera Muchina, UdSSR 1936



Otto Mühl, Kommune, A 1970-1991

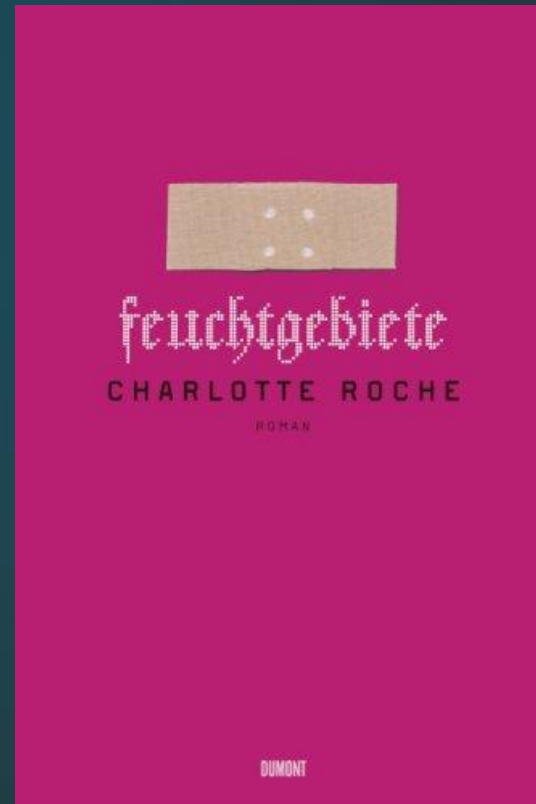
Körper heute

Ein kritischer Rundumblick



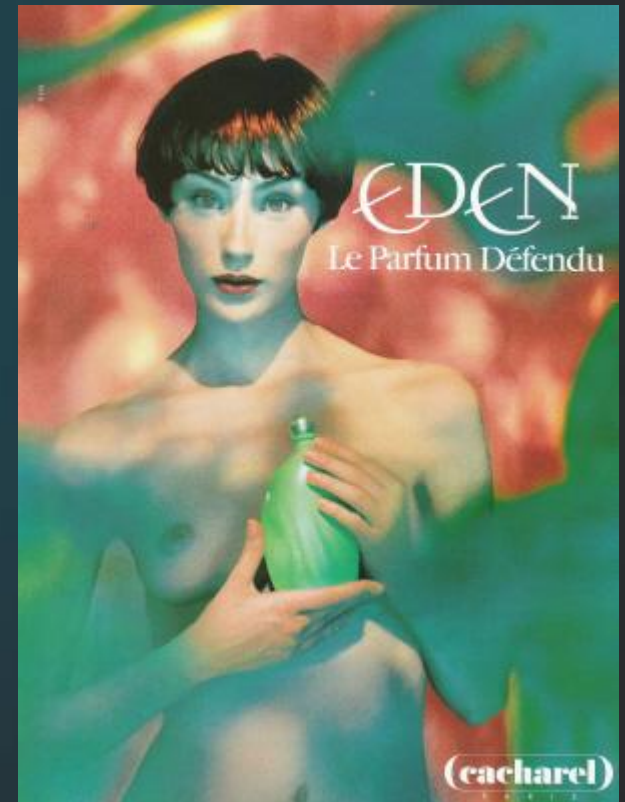
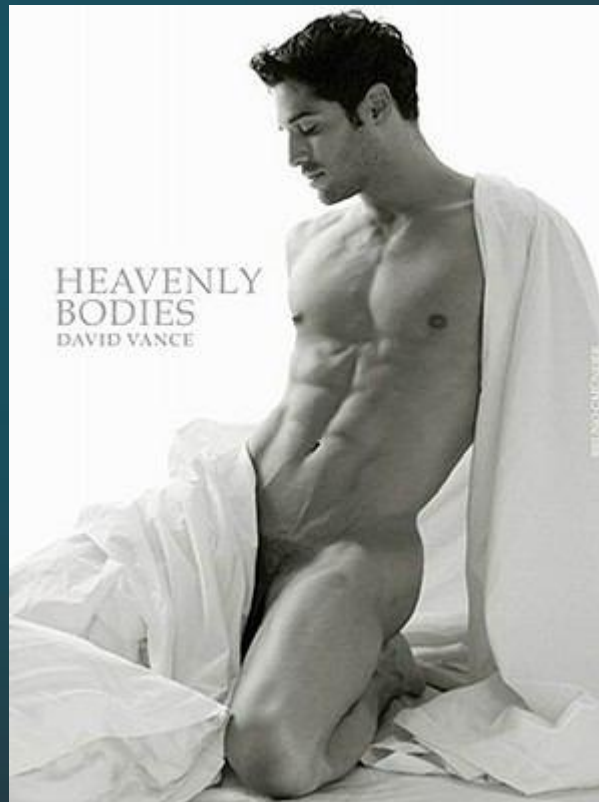
Körper und Religion heute

- 1. These: Der Körper ist nach wie vor Brennpunkt religiöser Sehnsüchte und Probleme, der Fragen von Vergänglichkeit und Beherrschbarkeit.



Körper und Religion heute

- 2. These: Diese Sehnsüchte und Probleme sind aber nicht mehr kirchlich/institutionell gebunden und auf den ersten Blick „säkularisiert“.



Körper und Religion heute

- 3. These: Die Problematik/Spannung von sexuellem Körper und Christentum ist für viele jüngere Menschen nur noch als popkulturelles Zitat präsent.



Religion, Kirche und Körper: Kirche und Körper: Neuralgische Punkte und Perspektiven

- Wo haben Körper und Religion bzw. Körper und kath. Christentum heute noch miteinander zu tun?
- Welche Spannungsfelder von Körper und Religion gibt es?
- Welche Themen/Problemfelder haben sich in den letzten Jahren „erledigt“? Was hat sich positiv verändert?
- Welche „Sehnsuchtskörper“ haben wir heute?

Körper und Religion heute

- Wo kann und soll katholisches Christentum heute in die Körperdiskurse kritisch einsteigen?
- Was bräuchte es heute in der katholischen Theologie zum Thema Körper?
- Was ist noch offen in Sachen Körper, Sehnsucht und Christentum?
- Was ich noch sagen wollte....

Dankeschön!